

Praktikumsbericht Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Betriebswirtschaftslehre

Bachelor/Master/Staatsexamen: M.Sc.

Praktikumszeitraum: 10.01.2024 – 26.04.2024

Praktikumsort: New York City, USA

Praktikumsinstitution: Optifino Inc. (Fintech)

Praktikumsbericht: Business Development bei Optifino, New York City

Planung und Vorbereitung

Während des Wintersemesters 2023-2024 war ich im Auslandssemester in Atlanta, Georgia, über die LMU und nahm am MBA-Austauschprogramm teil, das bis Mitte Dezember ging. Für die Zeit danach wollte ich gerne ein Praktikum im Bereich Business Development in den USA machen, vorzugsweise in New York. Daher habe ich mich nach verschiedenen Stellen umgeschaut. Über einen Kontakt, der meine Suchanfrage an mehrere Personen in der New Yorker Startup-Welt weiterleitete, bekam ich schließlich einen Interviewtermin bei einem Fintech-Unternehmen in New York.

Das Interview fand persönlich vor Ort im Office im Financial District in New York statt und lief sehr casual ab. Ein bis zwei Wochen nach dem Interview erhielt ich im November 2023 die positive Rückmeldung. Kommilitonen, die auf der Suche nach einem Praktikum in New York City sind, empfehle ich, auf der Website der Deutschen Außenhandelskammer zu schauen oder explizit bei deutschen Unternehmen mit Sitz in NYC nachzufragen. Von anderen habe ich gehört, dass dort die Erfolgchancen im Allgemeinen höher sind als bei amerikanischen Firmen ohne besonderen Bezug zu Deutschen.

Das US-Visum ist ein großes Thema. Für ein Praktikum sollte üblicherweise das J1-Visum das Passende sein. Ich konnte mein J1-Studentenvisum von meinem vorherigen

Auslandssemester in Atlanta verlängern, sodass meine US-Gastuniversität mich weiterhin „gesponsert“ hat (in diesem Kontext als Art Beglaubigung, nicht finanziell).

Die Wohnungssuche war, im organisatorischen Teil betrachtet, für New Yorker Verhältnisse relativ einfach, da mir von einem befreundeten Deutschen, der in New York lebt, eine Immobilienplattform empfohlen wurde, die kurzfristige Mieten anbietet. Ich habe im Norden von Brooklyn gewohnt, sodass ich täglich mit der U-Bahn das Wasser von Brooklyn bis zum Financial District in New York City überqueren musste, um zur Arbeit zu kommen. Für mich war das praktisch, obwohl ich das Wohnen in Manhattan aufgrund der kürzeren Fahrtzeiten eher empfehlen würde.

Praktikumsverlauf

Als Praktikant im Business Development war ich hauptsächlich Assistent des Chief Revenue Officers (CRO), hatte jedoch auch die Möglichkeit, eigene Projekte zu übernehmen, die ich mir meist selbst suchen konnte. Allgemein hatte ich einen hohen Freiheitsgrad während des Praktikums. Zudem konnte ich eng mit weiteren C-Level-Positionen zusammenarbeiten, insbesondere mit dem CEO und dem Chief Marketing Officer (CMO). Es herrschte eine Startup-Kultur, die jedoch durch die fortgeschrittene Berufserfahrung der Gründer geprägt war und so von dem typischen Bild abwich. Das Team war dennoch sehr jung und bestand aus hochkarätigen Personen, u.a. aus großen Hedgefonds und Tech-Unternehmen.

Während meines Praktikums umfassten meine Hauptaufgaben:

- Go-to-market-Strategie: Analyse der aktuellen Markttrends und Wettbewerber zur Identifizierung potenzieller Geschäftschancen.
- Kundenakquise: Aktive Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Gewinnung neuer Kunden.
- Projektmanagement: Unterstützung des Teams bei der Planung und Durchführung von Projekten, einschließlich der Koordination zwischen verschiedenen Abteilungen.
- Erstellung von Präsentationen: Vorbereitung von Präsentationsmaterialien für Meetings mit Stakeholdern und potenziellen Investoren.
- Fundraising: Mitwirkung bei der Erstellung von Investor-Decks.
- Datenanalyse: Unterstützung bei der Datenanalyse zur Entscheidungsfindung.

- Agenturkontakt: Aufbau und Pflege von Kontakten zu Agenturen.
- Personalbeschaffung: Mitarbeit im Einstellungsprozess neuer Mitarbeiter, einschließlich der Durchführung von Interviews.

Die Arbeitsatmosphäre und -kultur bei Optifino unterschieden sich m.E. deutlich von der in einem deutschen Konzern. Sie war intensiver, in vielerlei Hinsicht: mal entspannter, mal viel angespannter. Der enge Kontakt zu allen Kollegen im Büro förderte eine dynamische und kollaborative Arbeitsumgebung.

Meine persönliche Arbeitsbelastung war für eine Position im Business Development in einem Startup, das sich auf die Series-A-Finanzierungsrunde vorbereitete, moderat. Im Durchschnitt arbeitete ich etwa 50 Stunden pro Woche.

Soziale Kontakte

Ich hatte das Glück, in New York City einen guten Freund aus Deutschland zu haben, der dort für eine deutsche Bank arbeitet. Dadurch konnte ich schnell und einfach Anschluss zu einem großen und internationalen Kreis an Young Professionals finden. Der Kontakt zu Kulturen aus aller Welt in dieser Dichte ist faszinierend. Mit der Einstellung, dass man von jedem noch etwas lernen kann, wird jede Interaktion im Job als auch in der Freizeit spannend.

Meine Beziehungen zu den Kollegen bei Optifino waren sehr gut. Freizeitaktivitäten mit ihnen waren zwar eher selten, jedoch gab es gelegentlich Barabende oder gemeinsame Unternehmungen, wie beispielsweise am letzten Praktikumstag, den wir abends im Club verbrachten. Durch die hohe Anzahl an weiteren Internationals fand man schnell Anschluss. Das Klischee über die Amerikaner, dass viel Smalltalk gemacht wird, der jedoch wenig eigentliche Bedeutung hat, hat sich für mich und mein internationales Umfeld dort absolut bestätigt. Das Level an Verbindlichkeit und Direktheit in der Sprache ist eines der wesentlichen Learnings aus dem Kulturunterschied zwischen Deutschen und Amerikanern.

Während meines Praktikums in New York City hatte ich zahlreiche Networking-Möglichkeiten. Besonders beeindruckend war die Vielzahl an Events, an denen ich teilnehmen konnte. Diese boten exzellente Gelegenheiten, um berufliche Kontakte zu knüpfen und von den Erfahrungen anderer zu lernen.

Vieles basierte auf Eigeninitiative; man sollte selbst aktiv auf andere zugehen. Mit einem offenen und lernbereiten Mindset konnte ich mir in dieser Zeit einen guten internationalen sozialen Kreis aufbauen, mit dem ich nach wie vor in regelmäßigem Kontakt stehe. Mein Eindruck ist, dass das Connecten zu anderen Internationals einfacher und häufiger ist als zwischen Internationals und Amerikanern.

Zusammenfassend waren die sozialen Kontakte und Networking-Möglichkeiten ein äußerst wertvoller Teil meines Praktikums bei Optifino. Die Erfahrungen, die ich in diesem internationalen Umfeld gemacht habe, werden sicherlich langfristig von großem Nutzen für meine berufliche und persönliche Entwicklung sein.

Alltag und Freizeit

New York City bietet eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten. Besonders Trendsportarten wie Padel Ball, Running Clubs oder auch Soccer (unser Fußball) sind sehr verbreitet. Fitnessstudios natürlich auch. Aufgrund der knappen Zeit musste ich mich im Alltag mit einem kleinen Home Gym und Joggen begnügen.

New York ist eine der besten Städte der Welt zum Ausgehen, sei es in Restaurants, Bars oder Nachtclubs. Die Stadt wird ihrem Motto "die Stadt, die niemals schläft" definitiv gerecht. Sie bietet unglaublich viele Möglichkeiten in fast jeder Hinsicht – kulturell, sportlich, im Bereich Unterhaltung und vieles mehr. Aus meinem vorherigen Auslandssemester in Atlanta haben mich öfters Freunde besucht, und wir haben am Wochenende Sehenswürdigkeiten wie das Empire State Building besichtigt oder eine Fährfahrt nach Staten Island unternommen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass meine Freizeit in New York City sowohl abwechslungsreich als auch bereichernd war. Die Stadt bietet für jeden Geschmack etwas und hat meine Erwartungen in vielerlei Hinsicht übertroffen. Diese Erlebnisse und die vielen neuen Kontakte, die ich knüpfen konnte, werden mir sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Kosten und Finanzierung

Generell ist das Leben in New York – wie zu erwarten – sehr teuer. Die Miete ist dabei mit Abstand der größte Kostenfaktor und mehr als dreimal so hoch wie in München. Auch Lebensmittel sind teuer, allerdings in New York nicht unbedingt teurer als in anderen städtischen Teilen der USA. Aktivitäten, vor allem das Nachtleben, sind ebenfalls kostspielig. Generell lässt sich sagen, dass das Einkommen in New York sehr hoch ist, die Kosten jedoch auch. Mit deutschem Gehalt oder gar ohne Einkommen ist es in New York nur mit höheren Ersparnissen möglich zu leben, da selbst die Standardversorgung teuer ist.

Für alltägliche Lebensmitteleinkäufe kann ich Trader Joe's empfehlen, ein Tochterunternehmen von Aldi, das in den USA aktiv ist. Meiner Meinung nach bietet Trader Joe's hohe Qualität zu akzeptablen Preisen. Sehr gute Qualität bei Lebensmitteln bietet auch Whole Foods, allerdings zu höheren Preisen. Vor allem als Mittagessen mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis bieten sich die New Yorker Sandwiches an, die es an jeder Ecke in den Delis gibt.

Aufgrund der hohen Kosten in New York war das PROMOS-Stipendium eine äußerst willkommene Erleichterung.

Praktikum und Studium

Sowohl die akademischen als auch die professionellen Erfahrungen aus meinen bisherigen Stationen waren wichtig für den Erfolg des Praktikums. Vor allem durch den internationalen Masterstudiengang auf Englisch an der LMU war ich gut auf die Anforderungen vorbereitet, und die Teamwork-Aufgaben an der Universität ähneln den Anforderungen im Berufsleben.

Das Praktikum hat mich stark darin bestärkt, genau in dem Bereich nach dem Studium zu arbeiten, wie ich es im Praktikum getan habe. Business Development in einem Startup mit Fokus auf Fintech ist für mich sehr spannend. Zudem möchte ich versuchen, nach meinem Studium erneut nach New York City zu gehen und meine berufliche Karriere dort fortzuführen.

Fazit

Das Praktikum und damit die Zeit in New York City war eine der wertvollsten Erfahrungen in meinem Leben. Es hat meine Erwartungen bei Weitem übertroffen, im Job vor allem durch die gute und enge Betreuung durch meine Vorgesetzten, mit denen ich mich sehr gut verstanden habe.

Eine der größten Herausforderungen waren die hohen Lebenshaltungskosten in New York. Unter anderem durch das PROMOS-Stipendiums konnte ich diese Herausforderung jedoch meistern. Eine weitere Herausforderung war das Thema Visum, das eine erhebliche Hürde für eine längerfristige Anstellung darstellt.

Besonders prägend war für mich die Möglichkeit, in einem dynamischen Fintech-Startup in unmittelbarer Nähe der Wall Street zu arbeiten und direkt von hochkarätigen Führungskräften zu lernen. Die interkulturellen Erfahrungen und der Aufbau eines internationalen Netzwerks waren ebenfalls von hohem Wert.

Tipps für zukünftige Praktikanten und Praktikantinnen:

1. Proaktiv sein: Sowohl in der Arbeit als auch bei externen Events und Networking-Gelegenheiten sollte man Eigeninitiative zeigen.
2. Nah am Arbeitsplatz wohnen: Auch wenn es teuer ist, spart man wertvolle Zeit.
3. Alle Möglichkeiten nutzen: Ob Dinner-Einladungen vom Chef, Networking-Events oder besondere Projekte – jede Gelegenheit sollte wahrgenommen werden.
4. Visum frühzeitig klären: Das Thema Visum sollte immer im Hinterkopf behalten werden, da es eine große Hürde darstellen kann.

Insgesamt war das Praktikum bei Optifino in New York City eine unglaublich spannende Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich kann nur jedem ans Herz legen, den Sprung ins Ausland zu wagen und die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen, die eine Stadt wie New York bietet.